

Künstlerporträt, Verträge, Karriereplanung

Ein neuer Song ist erschienen und stürmt die Charts, erobert die Herzen der Spotify-Hörer und sammelt Milliarden Klicks auf YouTube. Doch was ist bis dahin alles geschehen – wer hat dafür gesorgt, dass die Single zum Hit wird? Wer zieht im Hintergrund die Strippen und wie viel hat der Künstler oder die Künstlerin dabei überhaupt zu sagen?

In einem Planspiel erforschen die Schülerinnen und Schüler die Mechanismen des Popbusiness, lernen die Rollen von Managern, Beratern und Produzenten kennen und beleuchten Marktprinzipien. Dabei kann jeder Schüler sein Wissen als aktiver Musikkonsument einbringen und zu einem Experten in seinem Bereich avancieren. Egal, ob ein Künstler porträtiert, ein Karriereplan angelegt oder Verträge verhandelt werden sollen – hier kann jeder mitdiskutieren, recherchieren und seinen passiven Erfahrungsschatz nutzen.

Beurteilung von Musik

Wir Menschen sind alle verschieden! Klar, dass sich auch der Musikgeschmack deutlich unterscheiden kann. Das liegt nicht nur an großen Unterschieden zwischen den Genres, sondern ganz zentral auch an der Person des Künstlers oder der Künstlerin. Was muss er oder sie haben, damit ich ein richtiger Fan werde? Geht es nur um den Gesang und die Musik? Oder sind mir auch Aussehen, politische Meinung und Bühnenpräsenz wichtig?

Die Schülerinnen und Schüler versuchen sich selbst als Juroren einer Castingshow und begründen ihre Entscheidungen mithilfe von bestimmten Bewertungskriterien, die in der folgenden Arbeitsphase immer weiter differenziert werden. Ziel ist es, das Urteil über den Bewerber auf eine größere Anzahl unterschiedlicher Kriterien zu stellen, und so zu einer differenzierten Bewertung zu kommen. Die eigene Meinung soll dann anderen Urteilen gegenübergestellt und in der Gruppe diskutiert werden. Mit differenzierter Bewertung lässt sich außerdem der eigene Musikgeschmack reflektieren und gegebenenfalls kritisch hinterfragen.

Über den Tod berichten alle: ein biografisches Ereignis im Spiegel der Medien

Erinnern Sie sich an den Tod von Michael Jackson? Die Medien überschlugen sich regelrecht – neben Zeitungsartikeln, Radiobeiträgen und einer Posting-Flut bei Facebook, Instagram, Twitter und Co. wurden bald danach auch Dokumentationen und TV-Beiträge veröffentlicht.

Diese Unterrichtseinheit nährt sich einem großen Ereignis – nicht immer muss es der Tod sein – in dem Leben eines Künstlers oder einer Künstlerin auf zwei unterschiedliche Weisen: einerseits durch die biografische Analyse durch Videomaterial und andererseits durch die Betrachtung der Berichterstattung in verschiedenen Medien. Während es bei ersterem Weg vor allem um den Menschen selbst geht – wie ist er aufgewachsen, welche Erfolge konnte er feiern und wie hat der Ruhm ihn verändert – stehen bei der zweiten Aufgabe die Zielgruppenorientierung und die Darstellung der Persönlichkeiten vonseiten der Medien im Mittelpunkt. Im vergleichenden Arbeiten stellen die Schülerinnen und Schüler fest, wie Veränderungen im Bildmaterial, in den Schlagzeilen, im Layout und im Inhalt ganz unterschiedliche Eindrücke bei den Rezipientinnen und Rezipienten entstehen lassen.

A star is born – Beobachtungen auf der Treppe zum Erfolg

Jeder hauptberufliche Künstler möchte von seiner Musik leben können – finanzieller Erfolg der eigenen Songs ist deshalb zweifelsfrei notwendig. Oft sucht sich ein Musiker deshalb ein Team, mit dem er eine Strategie für dieses Ziel erarbeitet und verfolgt. Diesen Weg eines Künstlers über eine längere Zeit zu betrachten, verrät viel über dessen Eigenwahrnehmung, sein Image, genutzte Werbekanäle sowie die Musik- und Medienrezeption in der Gesellschaft.

Mit einer anfänglichen Bestandsaufnahme, Zwischenberichten und einer Abschlusspräsentation lässt sich das Projekt an mehreren Terminen durchführen. Natürlich kann es aber auch sowohl zeitlich als auch terminlich ausgeweitet und vertieft werden. Ausreichend Material gibt es in jedem Fall – vor allem wenn in der Einheit auch die sozialen Medien betrachtet werden: eine Welt, in der die Schüler und Schülerinnen ohnehin zu Hause und in ihrer Freizeit unterwegs sind. Ob ein einzelner Künstler, eine Band oder aber ein Ereignis, wie etwa eine neue Staffel einer Castingshow, betrachtet wird, liegt dabei ganz im Ermessen der Lernenden.

IMPULS

Ihr seht nun unterschiedliche Videos aus Castingshows. Beurteilt die Sänger mithilfe des Bewertungsschemas und mit Schulnoten (1–6).

Für die Videos wählen Sie bei YouTube Videos von Sängern aus Castingshows oder von Sängern, die Eigenproduktionen ins Netz gestellt haben. Eine Auswahl finden Sie in der YouTube-Playlist „Musik und Gesellschaft“ vom Lugert Verlag. Der Bewertungsbogen wird ausgefüllt, es werden aber zunächst keine weiteren Angaben zur Bewertung gemacht.

S1

GRUPPENARBEIT: BEWERTUNGEN VERGLEICHEN

Im Anschluss daran werden die Beurteilungen verglichen und von jedem begründet. Dazu werden Gruppen von vier Schülern gebildet. In der Gruppendiskussion wird schnell klar, dass die Künstler nach unterschiedlichen Kriterien beurteilt wurden. Die Gruppe soll als Resümee sowohl das Gruppenurteil als auch die unterschiedlichen Kriterien vorstellen.

S2

- Bildet Gruppen zu je vier Schülern.
- Vergleicht eure Bewertungen und gebt für jede Bewertung eine Begründung ab.
- Erstellt eine gemeinsame Bewertung der Künstler.
- Nach welchen Kriterien wurden in eurer Gruppe die Künstler bewertet?

PLENUM: KRITERIEN SAMMELN UND ORDNET

Die vorgestellten Kriterien werden gesammelt und geordnet. In der Regel werden zum Beispiel folgende Kriterien genannt: Intonation, Stimme (Stimmklang, Stimmfärbung, Variabilität), Aussehen, Performance, Interpretation, Originalität, Individualität, Auftreten, Vorstellung, Kleidung, Ausdruck, Überzeugung, Bewegung.

Werden diese zusammengefasst, erhält man folgende Kriterien:

- Intonation
- Stimme (Stimmklang, Stimmfärbung, Variabilität)
- Aussehen
- Performance (Vorstellung, Bewegung, Kleidung, Gestik)
- Interpretation (Ausdruck, Überzeugung, Originalität)
- Individualität

Im gemeinsamen Gespräch werden die einzelnen Kriterien diskutiert, einzelne Begriffe genau bestimmt und an einigen Videobeispielen präzisiert.





MEDIENANALYSE

Über den Tod berichten alle: ein biografisches Ereignis im Spiegel der Medien

Der Umgang mit aktuellen Ereignissen fällt nicht immer leicht. Wie kann der Lehrer auf plötzlich eintretende Ereignisse reagieren – wie etwa den Tod eines Superstars? Eine biografische Betrachtungsweise bietet sich immer an, aber woher schnell aktuelles Material bekommen? In einer Textanalyse wird gezeigt, wie unterschiedlich die Perspektiven und Inhalte sind, wenn Medien über das gleiche Er-

eignis berichten. Die Methoden lassen sich auf jedes aktuelle Ereignis übertragen. Die beiden Möglichkeiten (biografisches Forschen, Textvergleich) können entweder alternativ oder aber nacheinander behandelt werden. Wird bei der biografischen Herangehensweise ein Film geschaut, nimmt die Unterrichtseinheit selbstverständlich mehr Zeit ein, sie ist deshalb auf zwei Doppelstunden ausgelegt.

DARSTELLUNG IN DEN MEDIEN

GRUPPENARBEIT

★ **SCHLAGZEILE**
Worauf weist die Schlagzeile hin?

★ **BILDER**
Wie groß ist der Anteil der Bilder? Was zeigen die Bilder?
Was sagen die Bildunterschriften aus?

★ **TEXT**
In welchem Stil ist der Text geschrieben?
Welches Publikum soll er ansprechen?
Wie sind Satzbau, Worte gewählt?

★ **INHALT**
Was wird dargestellt? Worüber wird berichtet?
Worüber wird nicht berichtet? Wie wird berichtet?

★ **EMOTIONEN**
Welche Gefühle löst die Darstellung aus?
Welche Gefühle werden in der Darstellung angesprochen?

★ **ZIELGRUPPE**
An wen richtet sich der Text? Wie ist er gestaltet?

Medium: Erschienen am:

SCHLAGZEILE:

BILDER:

TEXT:

INHALT:

EMOTIONEN:

ZIELGRUPPE:

FAZIT: